HILDESHEIMER LAND

LAND IN SICHT

Von Alexander Raths

Gratis-Scheibe für „de Jong“

Ach, es ist so schade. Mit der Fleischerei Hagemann schließt wieder ein Traditionsgeschäft in der Region. Wenn Sie Einzelheiten wissen wollen, blättern Sie bitte weiter. Meine Kollegin Andrea Hempen erklärt Ihnen die Details rund um diesen Einschnitt für Nettlingen. Ich jedenfalls verbinde Gutes mit Metzgern. Zum Beispiel bekommen wir bei weihnachtlichen Familienfesten in Glasgow einen feinen Puter vom Vorzeige-Metzger: Very nice! Und als ich mit Mama oder Oma als Junge im Rheinland zum Fleischer ging, hieß es oft: „Wat iss de Jong jrrroß jeworden!“ Das nervte – wichtig war für mich die Gratis-Schinkenwurstscheibe, die die Fleischfachverkäuferin mir reichte. Mir tut es jedenfalls leid für die Leute aus Nettlingen und Umgebung, die Hagemann ansteuerten. Aber bei allem Frust; es gibt positive Beispiele, die die Hoffnung für den Erhalt von Geschäften auf dem Land nähren: Ich finde, Dorfläden wie etwa in Rössing stimmen zuversichtlich.

CORONA DIE LAGE

980 Personen derzeit im Kreis infiziert

Sieben-Tage-Inzidenz fällt leicht unter die 200-Marke

Von Ulrike Kohrs

Kreis Hildesheim. Am Dienstag meldete der Landkreis Hildesheim 26 neue Corona-Fälle. Am Montag waren es 217 Neuinfektionen – die Zahl bezog sich aber auf das ganze Wochenende. Aktuell sind 980 Menschen im Kreis mit dem Virus infiziert. Die Sieben-Tage-Inzidenz war leicht unter die 200-Marke gesunken – laut RKI lag sie am Dienstag bei 198,6. In häuslicher Quarantäne befinden sich derzeit 1139 Personen.

Nach Angaben des Landkreises werden derzeit 32 Corona-Infizierte in Krankenhäusern und Reha-Kliniken behandelt – zwölf weniger als am Vortag. Diese Zahl umfasst nach Angaben des Gesundheitsamtes alle Einwohner von Stadt und Landkreis, die wegen Corona in einem Krankenhaus behandelt werden oder in einer Reha-Klinik aufgenommen sind und aktuell infiziert sind. Und zwar unabhängig vom Standort der Klinik, auch Betroffene in Häusern außerhalb des Landkreises zählen in dieser Statistik mit.

Laut DIVI-Intensivbettenregister sind 56 der Intensivbetten in der Region belegt. Davon handelt es sich in 15 Fällen um Corona-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung. Fünf dieser Corona-Patienten werden invasiv beatmet. Diese Statistik berücksichtigt aber ausschließlich Betroffene, die im Landkreis Hildesheim behandelt werden – unabhängig von ihrem Wohnort.

Infizierte im Stadtgebiet : In 31134 sind 100 (-7 zum Vortag) Menschen infektiös, in 31135 sind es 87 (-9), in 31137 sind es 91 (-4), in 31139 sind es 88 (-7) und in 31141 53 (+1).

In den Gemeinden: Alfeld 66 (-9), Algermissen 21 (-4), Bad Salzdetfurth 39 (-13), Bockenem 21 (-3), Diekholzen 17 (-1), Elze 15 (-1), Freden 10 (unverändert), Giesen 22 (-1), Harsum 84 (-7), Holle 5 (-1), Lamspringe 6 (-1), Samtgemeinde Leinebergland 49 (-1), Nordstemmen 26 (-2), Sarstedt 73 (-13), Schellerten 66 (-7), Sibbesse 14 (-2) und Söhlde 27 (+1).

IMPFANGEBOTE HEUTE

An dieser Stelle werden Impfangebote in Stadt und Landkreis aufgeführt, die ohne Anmeldung zugänglich sind: Von 9 bis 16 Uhr: Gesundheitsamt Hildesheim, Ludolfinger Straße 2. Ameos Klinikum Alfeld, Cafeteria, Landrat-Beushausen-Straße 26. Impfwillige sollten Einwilligungs-, Aufklärungs- und Anamnese-Bogen zur mRNA-Impfung sowie einen Ausweis und, soweit vorhanden, ihr Impfbuch mitbringen. *abu*

Tödlicher Abbiegeunfall – trotz Warnsystem im Laster

Nach dem Tod eines 17-jährigen Fahrradfahrers in Alfeld gibt die Polizei weitere Details bekannt / Anfangsverdacht der fahrlässigen Tötung

Beim Abbiegen erfasst der Lastwagenfahrer mit seinem Fahrzeug am 3. Dezember den 17-jährigen Radfahrer – im Führerhaus des Transporters ist aber ein Abbiegeassistenzsystem mit Kamera installiert, das genau solche Unfälle verhindern soll. Warum es trotzdem dazu kam, müssen die Ermittler jetzt aufklären. FOTO: GEOFFREY MAY

Von Jan Fuhrhop

Alfeld. Nach dem tödlichen Unfall in Alfeld, bei dem am vergangenen Freitag ein 17-jähriger Fahrradfahrer ums Leben gekommen ist, ermittelt die Polizei gegen den 41 Jahre alten Fahrer des Lastwagens, der das Opfer beim Abbiegen erfasst und überrollt hat.

Nach Angaben des Polizeisprechers Jan Makowski besteht der Anfangsverdacht der fahrlässigen Tötung. Auch die Staatsanwaltschaft Hildesheim ist eingeschaltet.

Der Fahrer des Lastwagens war gegen 13 Uhr auf der Warnetalstraße (Landesstraße 485) aus Alfeld kommend in Richtung Sibbesse durch den Ortsteil Langenholzen unterwegs, als er schließlich an der Einmündung zur Rabentalstraße nach rechts abbiegen wollte. Dabei übersah er offenkundig den 17-Jährigen, der mit seinem Fahrrad in diesem Bereich auf einem kombinierten Geh- und Radweg unterwegs war und geradeaus weiterfahren wollte. Um solche Abbiegeunfälle im sogenannten toten Winkel zu verhindern, sind inzwischen viele Lastwagen mit Warnsystemen ausgerüstet, die auf Personen hinweisen sollen – und auch der Transporter des 41-Jährigen war mit solch einer Technik ausgestattet. Das bestätigt Polizeisprecher Jan Makowski auf Nachfrage der HAZ: „Der Lkw verfügt über ein Abbiegeassistenzsystem mit Monitor.“

Warum der Fahrer den 17-Jährigen trotzdem nicht bemerkte und ihn mit seinem Fahrzeug erfasste, ist bislang unklar. War der Mann abgelenkt und sah nicht auf den Monitor? War das Gerät ausgeschaltet? Funktionierte es nicht richtig? Gibt es ganz andere Erklärungen?

Das müssen die weiteren Ermittlungen zeigen, der Mann selbst hat zur Aufklärung bislang noch nichts beigetragen: Bis Montagnachmittag hatten die Ermittler den Mann noch nicht vernommen. Bislang haben sich auch keine Zeugen bei der Polizei gemeldet, die den genauen Unfallhergang beobachtet haben.

40

Radfahrerinnen und Radfahrer kamen im Jahr 2020 durch abbiegende Lkw ums Leben.

Nach einem ähnlichen Unfall in Lehrte im Jahr 2019 musste sich im Sommer 2020 ein aus dem Landkreis Hameln/Pyrmont stammender Müllwagenfahrer wegen fahrlässiger Tötung vor dem Amtsgericht Lehrte verantworten. Dort wurde der 36-Jährige, der beim Abbiegen ein elfjähriges Mädchen überrollt hatte, schließlich am 23. Juli zu einer Geldstrafe von 2700 Euro verurteilt. „Ich würde alles dafür tun, es ungeschehen zu machen“, hatte der Angeklagte – selbst Familienvater – zum Prozessauftakt gesagt.

Im Jahr 2020 starben in Deutschland 426 Radfahrer nach Unfällen – nach Recherchen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) kamen 40 von ihnen allein durch abbiegende Lastwagen ums Leben.

Ab sofort wird die 3-G-Regel in Bussen intensiver kontrolliert

Stadtverkehr und Regionalverkehr Hildesheim setzen externen Sicherheitsdienst im Geltungsbereich des Tarifverbundes Rosa ein / Ohne Nachweis droht Bußgeld

Von Thomas Wedig

Kreis Hildesheim. Ab sofort unterstützt ein externer Sicherheitsdienst das Personal des Hildesheimer Stadt- und Regionalverkehrs bei den Kontrollen, ob in Bussen des Tarifverbundes Rosa die 3-G-Pflicht eingehalten wird. Das haben die Teams von RVHi und SVHi bisher im Rahmen der üblichen Fahrkarten- und Maskenkontrollen selbst erledigt. Die Bundesregierung forderte allerdings eine intensivere Kontrolle der 3-G-Pflicht, als das Infektionsschutzgesetz am 24. November auch für den öffentlichen Nahverkehr aktualisiert wurde.

Von der 3-G-Regel ausgenommen sind Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen sowie bestimmter Sonder- und Förderschulen. Diese Ausnahme gilt auch für Volljährige – allerdings nicht für Studentinnen und Studenten, wie der Tarifverbund erläutert.

„Bereits im Mai dieses Jahres wurde eine Studie veröffentlicht, die klar belegt, dass das Infektionsrisiko bezüglich des Covid-19-Erregers in Bussen und Bahnen gering ist“, betont Kai Henning Schmidt, Geschäftsführer des Stadt- sowie Regionalverkehrs Hildesheim, ergänzt aber: „Trotzdem sind viele Menschen verunsichert. Die Maskentragepflicht wie auch die 3-G-Regel im Öffentlichen Nahverkehr können dazu beitragen, dass sich unsere Fahrgäste wieder wohler und sicherer fühlen.“ Der Einsatz des zusätzlichen Kontrolldienstes solle dieses Gefühl stärken, denn durch die personelle Unterstützung könne die Umsetzung der Corona-Verordnung künftig kontinuierlicher geprüft werden.

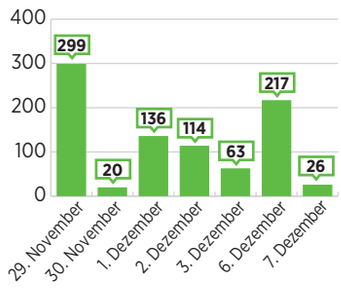
Das Personal des beauftragten Sicherheitsdienstes ist für die Fahrgäste an der Dienstkleidung zu erkennen. Die Kontrolleurinnen und Kontrolleure haben außerdem einen offiziellen Ausweis des Rosa-Tarifverbundes bei sich.

Im Bus muss jeder einen Impf- oder Genesenen-Nachweis oder einen negativen Corona-Test vorzeigen können, der nicht älter als 24 Stunden und kein Selbsttest ist. Wer weder das eine noch das andere dabei hat, muss nicht nur den Bus verlassen, sondern auch mit einer Anzeige rechnen. Denn der Verstoß ist eine Ordnungswidrigkeit, die der Landkreis Hildesheim mit einem Bußgeld zwischen 50 und 150 Euro ahnden kann. Daher der Appell des Tarifverbundes an alle Fahrgäste: „Verhalten Sie sich eigenverantwortlich und solidarisch – tragen Sie eine Maske und befolgen Sie die 3-G-Regelung im Personennahverkehr.“

AUSBREITUNG CORONA

Zahlen zum Coronavirus im Landkreis Hildesheim

Tägliche Neuinfektionen



7-Tage-Inzidenz *1

Zahl der Neuinfektionen im Landkreis Hildesheim pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen.

198,6 -9,0

Hospitalisierung *2

Neuaufnahmen Krankenhaus, Fälle je 100 000 Einwohner binnen sieben Tagen.

5,8 -0,1

Intensivbetten *2

Landesweite Belegung der 2 424 Intensivbetten wegen Covid-19.

10,6 % +0,1%

Aktuelle Warnstufe am 8.12.

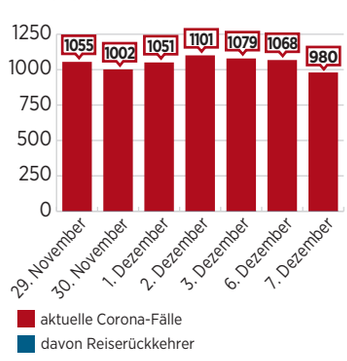
Ergibt sich aus den Neuinfektionen, der Hospitalisierung und Intensivbetten-Belegung. Die nächste Warnstufe gilt nur dann, wenn zwei dieser Indikatoren einen Grenzwert überschreiten.

1 | **2** | 3

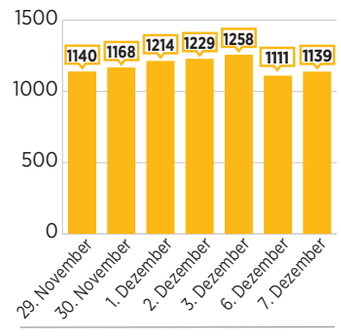
Todesfälle

202 0

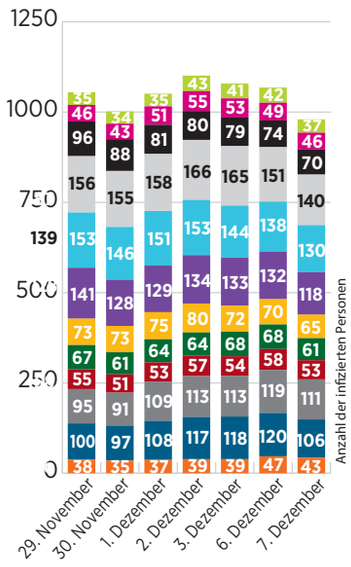
Aktuelle Corona-Fälle



Personen in häuslicher Quarantäne



Welche Altersgruppen sind infiziert?



Stand: Vortag
HAZ-Grafik Sally Wittig
Quellen Landkreis Hildesheim
*1 Robert-Koch-Institut
Info Seit dem 25. April veröffentlicht die HAZ die vom RKI genannten Inzidenzwerte, da seitdem die RKI-Daten für Einschränkungen und Lockerungen maßgeblich sind.
*2 Land Niedersachsen